

JRK macht Schule



Die Mitglieder des SSD der KGS Gronau brachten Flüchtlingen eine kleine Weihnachtsüberraschung

Mit seinen bundesweit mittlerweile 113.000 Mitgliedern zwischen sechs und 27 Jahren engagiert sich das Jugendrotkreuz besonders im sozialen Bereich. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Im DRK-Kreisverband Alfeld waren 2015 20 Mädchen und Jungen in Jugendrotkreuzgruppen aktiv.

Die Schularbeit gewinnt im Jugendrotkreuz zunehmend an Bedeutung, einen wesentlichen Anteil hat dabei der Schulsanitätsdienst (SSD). Im DRK-Kreisverband Alfeld gibt es Gruppen in Segeste (JRK), Gronau (JRK und SSD) und Lamspringe (SSD)

Um einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten zu geben, berichten in diesem Jahresbericht Schüler des SSD an der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Gronau von einer gemeinsamen JRK-Weihnachtsaktion für Flüchtlinge.

„Schon im Vorfeld der Weihnachtsaktion wurde die Flüchtlingsproblematik in unsere Schule getragen. Schüler, die in der DRK-Bereitschaft tätig sind, berichteten von ihren Einsätzen auf Bahnhöfen, von denen aus Flüchtlinge auf die umliegenden Notunterkünfte verteilt wurden. Die Schule erhielt eine Anfrage aus einer großen Hildesheimer Unterkunft, dass dringend Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlingskinder gesucht würden. Der Schulleiter versprach, dass Klassen und Lehrer zu diesem

Zweck unterrichtsfrei bekommen. Schließlich wurde bekannt, dass auch in der Stadt Gronau (Leine) Flüchtlinge in einem leer stehenden Schulgebäude untergebracht werden sollten. Wir nahmen Kontakt zur Johanniter-Unfallhilfe als Betreiber der Einrichtung auf. Es stellte sich heraus, dass die dort wohnenden Familien auf die Zuweisung einer Wohnung warten, so dass eine große Fluktuation herrscht. Da sie sich nur wenige Tage bis Wochen in Gronau aufhielten, gingen die Kinder auch nicht hier zur Schule, sondern erst in ihrem späteren endgültigen Wohnort. Schnell stand fest, dass wir den Flüchtlingskindern helfen wollten. Da kam es gerade recht, dass der DRK-Landesverband Geld für Hilfsprojekte zur Verfügung stellte.

Dafür wollten wir Weihnachtspäckchen packen. Da wir nicht wussten, wie viele Kinder in welchem Alter dort kurz vor Weihnachten wohnen würden, haben wir diskutiert, welches Geschenk für Mädchen und Jungen in verschiedenen Altersstufen geeignet sein könnte und haben uns für Buntstifte, Anspitzer und Radiergummis entschieden. Diese sollten mit einer Handvoll Süßigkeiten hübsch verpackt werden. Parallel dazu

haben wir über unsere Kreisgeschäftsstelle

**Kontakt: Martin Gorissen
 m.gorissen@kgsgronau.de**

Kontakt zu den Nenas aufgenommen, den „Netten Nachbarn“ vom DRK-Seniorenbüro. Sie haben schon oft für soziale Projekte gestrickt und hatten in kürzester Zeit einen ganzen Sack voller Schals, Mützen und Strümpfe fertig. Die zehn Schulsanitäter haben in ihren AG-Stunden rund 60 Mäusegesichter gebastelt, um die Geschenke schön zu verpacken. Dazu kamen noch etwa 20 Süßigkeitenpäckchen.

Einige Klassen unserer Schule gingen regelmäßig in die Flüchtlingsunterkunft, um mit den Kindern zu spielen oder Deutsch zu üben. Dort haben wir uns eines Tages mit unseren Geschenken angeschlossen. Wir dachten zuerst, dass wir viel zu viel vorbereitet hätten, doch tatsächlich wohnten zu diesem Zeitpunkt 72 Kinder in der Unterkunft, sodass glücklicherweise niemand leer ausging. Die Eltern der kleineren Kinder freuten sich über die Stricksachen für ihre Sprösslinge.